

Volksschulwesen

Autor(en): **[s.n.]**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Schweizerisches Schularchiv : Organ der Schweizerischen Schulausstellung in Zürich**

Band (Jahr): **2 (1881)**

Heft 10

PDF erstellt am: **06.08.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-285758>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Schweizerisches Schularchiv

Organ
der Schweizerischen Schulausstellung
in
Zürich.

II. Band

N^o 10

Redaktion: Sekdr. A. Koller in Zürich u. Dr. O. Hunziker in Küssnacht.
Abonnement: 1 1/2 Frk. pro Jahrgang von 12 Nummern franko durch die ganze Schweiz; für das Ausland 1 1/2 Mark.
Inserate: 25 Cts. für die gespaltene Zeile. Ausländische Inserate 25 Pfennige = 30 Cts.

Verlag, Druck & Expedition von Orell Füssli & Co. in Zürich.

1881

Oktober

Inhalts-Verzeichniss: Die württembergische Schulausstellung in Stuttgart. — Schulausstellung Stuttgart. — Handarbeit in der Volksschule. — Uebersicht des Inhaltes der schweizerischen pädagogischen Zeitungen und Zeitschriften. Januar bis Juni 1881. — Mittheilungen der Schweizerischen Schulausstellung. — Rezensionen. — Berichtigungen. — Eingänge.

Die württembergische Schulausstellung in Stuttgart.

In den Räumen der k. Baugewerkschule in Stuttgart fand vom 25. August bis zum 3. Oktober, also noch während der Württembergischen Landesgewerbe-Ausstellung, obschon nicht in direkter Verbindung mit derselben, die *Württembergische Schulausstellung* statt, die so viel Interessantes und Lehrreiches enthielt, dass es wohl am Platze ist, ihr in unserem Blatte einige Seiten zu widmen.

Die Ausstellung umfasste namentlich Schülerarbeiten und zwar in der Regel solche der besten Schüler einer Schule. Lehrmittel waren verhältnissmässig wenige ausgestellt, mit Ausnahme derjenigen für den Zeichenunterricht.

Um die verschiedenen, in der Schweiz nicht, oder in anderem Sinne angewandten Benennung für Schulen verständlich zu machen, schicke ich eine ganz kurze Uebersicht über das Schulwesen Württembergs voraus.

I. Volksschulwesen.

a) *Volksschulen:* Obligatorisch; Eintritt im 6. oder 7. Jahr. Austritt im 14. Diejenigen Kinder, die in eine höhere Schule übergehen, treten in der Regel schon nach dem 2. Schuljahre aus der Volksschule aus.

In 16 Städten gibt es auch spezielle Vorbereitungsschulen, *Elementarschulen* genannt, welche die Kinder im 6. oder 7. Jahre aufnehmen und in 2 Jahreskursen zum Eintritt in die nächst höheren Schulen vorbereiten.

b) *Staatsschullehrer-Seminarien.* Mit denselben verbunden sind die *Präparanden-Anstalten*, welche die Zöglinge im 14. Jahr aufnehmen und in 2 Jahren zum Eintritt in die Seminarien vorbereiten; letztere umfassen drei Jahreskurse. Es

existiren in Württemberg drei evangelische und zwei katholische Staatsseminarien, ein Staatslehrerinnen-Seminar und fünf evangelische Privat-Seminarien.

II. Gelehrten- und Realschulen.

- a) Die 91 *Gelehrtschulen* zerfallen in: 4 evangelisch-theologische Seminarien, 10 Gymnasien (darunter 2 Realgymnasien), 9 Lyzeen und 68 niedere Lateinschulen. Eintritt in der Regel im 8. Jahr; Zahl der Klassen verschieden, Maximum 10. Gesamtzahl der Schüler: 9021*).
- b) Die *Realschulen*: Eintritt im 8. Jahr; Maximum der Klassen 10. Gesamtzahl der Realschulen: 72 (davon 13 mit Oberklassen vom 14. zum 18. Jahr). Gesamtzahl der Realschüler 7052.

III. Höheres Mädchenschulwesen.

- a) *Höheres Lehrerinnen-Seminar* in Stuttgart. 25 Zöglinge, 15 Auditorinnen.
- b) 95 *höhere Mädchenschulen* mit 3320 Schülerinnen.

IV. Die Universität

in Tübingen: 7 Fakultäten; 1200 Studirende.

V. Technische Lehranstalten.

- a) *Das Polytechnikum* in Stuttgart. 6 Fachschulen; 500 Studirende.
- b) *Die Baugewerkschule* in Stuttgart: 2 mathematische Vorbereitungsklassen und 3 Fachschulen: 1) für Bauhandwerker, Hoch- und Wasserbautechniker; 2) für Geometer und Kulturtechniker; 3) für Maschinenbautechniker. 650 Schüler (im Jahr 1874/75 sogar 1200).
- c) *Die gewerblichen Fortbildungsschulen*: Sonntags- und Abendunterricht in gewerblichen und kaufmännischen Fächern. Zahl der Schulen: 79; der Schüler 9522.

Dazu kommen noch: 14 *weibliche Fortbildungsschulen*, mit 587 Schülerinnen und 14 *Frauenarbeitsschulen* mit 2360 Schülerinnen. Gesamtzahl der Fortbildungsschüler: 12469.

VI. Die Kunstlehranstalten.

- a) *Die Kunstschule* in Stuttgart (für die bildenden Künste). 72 Schüler.
- b) *Das Konservatorium für Musik* in Stuttgart (staatlich unterstützt). 680 Schüler.

VII. Land- und Forstwirtschaftliche Lehranstalten.

- a) *Die Akademie* in Hohenheim; 78 Schüler. Damit verbunden sind: zwei Versuchsstationen, eine Samenprüfungsanstalt, eine Ackerbauschule, eine Gartenbauschule und besondere landwirthschaftliche Lehrkurse.
- b) *Die Thierarzneischule* in Stuttgart; 59 Studirende.
- c) *Drei Ackerbauschulen*, jede mit 12 Zöglingen.
- d) *Eine Weinbauschule*, mit 12 Zöglingen.
- e) *Fünf landwirthschaftliche Winterschulen*, mit 80 Schülern.

*) Die statistischen Angaben sind aus dem Jahre 1879.